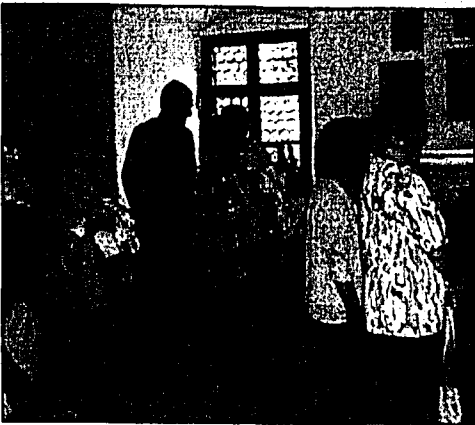


IN KÜRZE

Trinkgeldausflug der Poststüble Einsatzgruppe



MAUREN – Am vergangenen Freitag traf sich die Poststüble Einsatzgruppe in der Schattenburg in Feldkirch. Bevor die Gruppe in der Burgwirtschaft zum gemütlichen Teil des Schnitzessens überging, machten sie eine Zeitreise in die vergangenen Jahrhunderte. In Begleitung der charmanten und kompetenten Museumsführerin, Frau Geiger, erfuhr die Einsatzgruppe auf witzige und interessante Weise, was sich tief verborgen in, unter, hinter den Gemäuern abspielte.

Grillplausch und Bocciaturnier



MAUREN – Am vergangenen Donnerstag folgten spielwillige Senioren der Einladung des Teams der Koordinationsstelle zum Bocciaturnier in die Freizeitanlage Weihering. Bei strahlendem Sommerwetter spielten 3 Gruppen um den 1. Preis (Set Bocciakugeln). Tina Farrer und Rita Marxer gingen als heitere Sieger hervor. Neben Grillwürsten und einem feinen Tröpfchen liess sich's die fröhliche Runde nicht nehmen, den lauen Sommerabend zu geniessen. (Eing.)

«Störfriede und Zuckerbäcker im BZB»

BUCHS – Im Rahmen eines umfangreichen Projektes haben sich die BMS II-Klassen des Berufs- und Weiterbildungszentrums BZB mit der komplexen Problematik der Migration auseinander gesetzt. Die Resultate der Arbeit werden nun einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Der Präsentationsabend findet am Montag, 28. Juni 2004 um 18.30 Uhr in der Aula des Berufs- und Weiterbildungszentrums BZB statt.

Rund 175 Millionen Menschen leben ausserhalb ihrer Heimat. Gut 1.5 Millionen von ihnen wohnen in der Schweiz. Die einen sind mit Arbeitsverträgen in der Tasche eingereist, andere als Angehörige nachgezogen. Ein kleiner Teil – rund 6,5 Prozent – hat hier Zuflucht gesucht oder einfach ein besseres Leben. Ein Teil dieses kleinen Teils ist auf irregulärem Weg bei uns gelandet und gibt Anlass zu teilweise heftigen Diskussionen. Die grenzüberschreitende Migration ist keine neue Erscheinung. Sie hat aber als Folge der wirtschaftlichen Globalisierung, der weltweiten Vernetzung und des wachsenden Gefälles zwischen armen und reichen Ländern eine neue Dimension erreicht.

Folgende Themen werden vorgestellt:

- Aktion Störfried in Buchs
- Vorlehre im bzb Buchs – Integrationsfaktor
- Flucht aus Tibet nach Liechtenstein
- Ausländer in Bad Ragazer Gastgewerbe
- Islam in St.Gallisichen Schulen
- Bündner Zuckerbäcker in Europa
- Schweizer in der Fremdenlegion (bzb)

Kinder – sicher im Sattel

Gelungene Premiere: VCL, Landespolizei und Schaaner Elternvereinigung

SCHAAN – 32 Schaaner Kinder mit ihren Eltern hatten sich am Samstag, den 19. Juni beim Schaaner Schulzentrum Resch eingefunden. Der Verkehrsclub Liechtenstein (VCL) hatte in Zusammenarbeit mit der Landespolizei, der Schaaner Elternvereinigung und der Gemeinde Schaan zur Premiere «Sicher im Sattel» geladen.

Die Kinder und ihre Eltern lernten in diesem Fahrradsicherheitskurs das richtige und sichere Verhalten. Der Kurs ist kinderfreundlich, interessant, praxisbezogen und kurzweilig aufgebaut. Nach der Begrüssung durch den VCL-Präsidenten Georg Sele, der sich bei der Landespolizei, der Kommission für Unfallverhütung, den Verkehrsinstruktoren, der Schaaner Elternvereinigung und der Gemeinde Schaan für die Unterstützung bedankte, standen die Kinder und ihre Eltern im Fahrradmittelpunkt.

Vorbildfunktion der Eltern

Im vorbereiteten Schulungsraum wurde den Eltern die Bedeutung ihrer Vorbildfunktion aufgezeigt. Besonders Wert wurde seitens der ausgebildeten Instrukturen auch darauf gelegt, dass die Eltern sensibilisiert wurden, ihre Kinder beim Fahrradfahren nicht zu überfordern. Während die Eltern Theorie vermittelt bekamen, lernten die Kinder – eingeteilt in drei Altersgruppen – im Schonraum das praktische Verhalten. Unter der Anleitung der kompetenten und engagierten Verkehrsinstrukturen Markus Ott und Susanne Gstöhl übten die Kinder das Gerade-aus-Fahren, das Drehen des



32 Schaaner Kinder mit ihren Eltern lernten zusammen mit den Verkehrsinstrukturen der Landespolizei und ausgebildeten Leitern des VCL das sichere und korrekte Fahrradverhalten.

Kopfes während des Fahrens, das punktgenaue Abbremsen und vieles mehr. Unterstützt wurden die Verkehrsinstrukturen der Landespolizei von ausgebildeten Mitgliedern des VCL. Diese Übungen zeigten auf, dass vieles, was für Erwachsene einfach ist, für Kinder eine grosse Anstrengung und eine grosse koordinative Leistung darstellt. Nach der rund einstündigen Übung vor dem Eingang zur Reschturnhalle konnten sich Eltern und Kinder bei einem von der Gemeinde Schaan offerierten Imbiss stärken.

In Absprache mit dem Schaaner

Gemeindepolizisten Alex Steiger war eine Quartierfahrt evaluiert worden. In drei Gruppen begaben sich die Kinder und ihre Eltern nun auf den Weg, um unter kompetenter Anleitung der Verkehrsinstrukturen und der ausgebildeten Leitern verschiedene Situationen in der Praxis zu üben.

Auf der Quartierfahrt konnten die Kinder, aber auch die Eltern üben, wie man korrekt mit Handzeichen, Einspuren, Blick nach hinten links abbiegt, wie man mit dem Velo links Fussgängerstreifen überquert, wie man richtig Handzeichen

gibt, was die verschiedenen Signalisationstafeln bedeuten und vieles mehr. Die Verkehrsinstrukturen und die Leiter erklärten, zeigten vor, korrigierten und unterstützten durch Lob die Kinder. Nach der Quartierfahrt erhielten die Kinder noch die Kursbestätigung und als Dankeschön ein kleines Präsent.

Lob von allen Seiten

Gemeindepolizist Alex Steiger findet die Idee und das Konzept toll und wichtig für die Verkehrserziehung der Kinder und deren Fahrradsicherheit im Verkehr. Markus Ott, Verkehrsinstruktor der Landespolizei begrüsst wie seine Kollegin Susanne Gstöhl diese gemeinsame Aktion: «Eine sinnvolle Veranstaltung, die ein Bedürfnis abdeckt, wie die grosse Präsenz gezeigt hat. Gemeinsam können wir die Kinder stärken und ihnen so mehr Sicherheit im Verkehr mitgeben.» Susanne Gstöhl ergänzt: «Besonders toll finde ich das Miteinander in dieser Aktion. Miteinander können wir den Kindern helfen und sie unterstützen.»

Rudolf Jenne, VCL-Vorstandsmitglied, zeigt sich erfreut über die grosse Präsenz von Schaaner Eltern und Kindern. «32 Kinder mit ihren Eltern sind eine stolze Zahl für die Premiere. Wir konnten alle sehen, dass die Kinder grossen Spass hatten und toll mitmachten. Die Übungen haben auch klar gezeigt, dass die Kinder gewisse Situationen üben müssen, um mehr Sicherheit zu erhalten. Dies haben auch die Eltern gesehen, die nun mit dem selbst Erfahrenen ihren Kindern helfen können.» (Eing.)

Ausreichende Versorgung im Trockenjahr

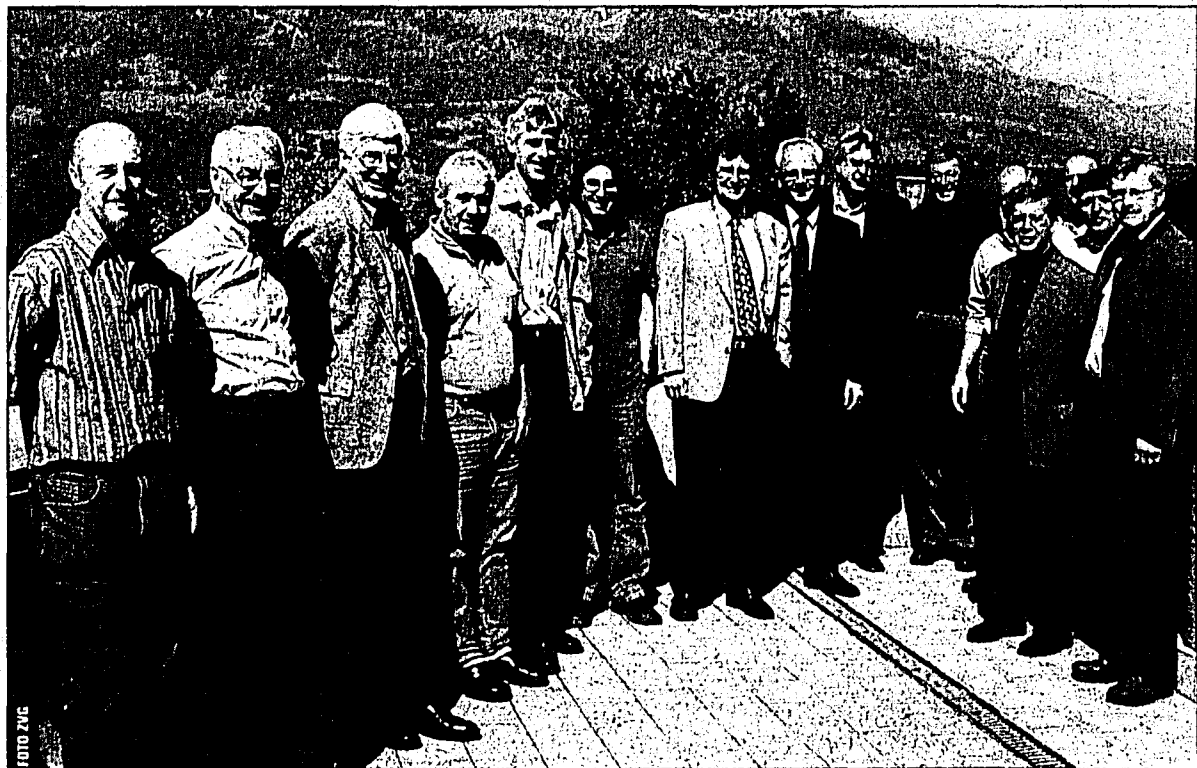
Delegiertenversammlung der Gruppenwasserversorgung Oberland

TRIESENBERG – Die Wasserwerke der Oberländer Gemeinden konnten auch im heissen und trockenen Sommer 2003 stets genügend Wasser in einwandfreier Qualität abgeben. Dies ist dem Jahresbericht der GWO für das Jahr 2003 zu entnehmen, welcher von den Delegierten genehmigt wurde.

Die Delegiertenversammlung vom 17. Juni der GWO fand zum ersten Mal in Triesenberg statt, nachdem im Vorjahr Vorsteher Hubert Sele turnusgemäss für vier Jahre zum Präsidenten gewählt wurde. Die Delegierten der fünf Verbandsgemeinden Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz und Schaan genehmigten den Jahresbericht und erledigten die übrigen statuarischen Geschäfte.

Gute Trinkwasserqualität

Die einwandfreie Qualität des Oberländer Grund- und Quellwassers wird durch die durchgeführten bakteriologischen und chemischen Untersuchungen bei den Quellen, bei den Grundwasserpumpwerken sowie im Versorgungsnetz bestätigt. Das an die Konsumenten abgegebene Trinkwasser ist hygienisch und chemisch einwandfrei. Die strengen Richtlinien des Schweizerischen Lebensmittelbuches konnten problemlos eingehalten werden. Der Nitratgehalt lag stets zwischen 1 und 11 mg/l und somit deutlich unter dem Toleranzwert von 40 mg/l.



Die Delegierten der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland anlässlich der Jahresversammlung 2004 in Triesenberg.

Die Gemeinden informieren die Bevölkerung regelmässig über die Wasserqualität. Weitere Informationen zur Wasserqualität sind auch unter der Internetseite www.wasserqualitaet.ch und bei den Wasserwerken erhältlich. Aufgrund des trockenen Sommers 2003 ist der Quellertrag gegenüber den Vorjahren um ca. 20 Prozent auf 2 665 000 m³ zurückgegangen. Um den Wasserbedarf von 5 122 000 m³ abzudecken, mussten 2 457 000 m³ Grundwasser gefördert werden.

Der Anteil des Quellwassers hat also auf 52 Prozent (Vorjahr 65 Prozent) abgenommen. Neben den administrativen Arbeiten wie die Erarbeitung des Qualitätssicherungssystems und die Umsetzung der Informationspflicht für die Wasserversorgung haben die Verbandsgemeinden auch diverse Bauten realisiert. Die Transportleitung Balzers – Triesen wurde verlegt, das Reservoir Böda (Triesenberg) wurde in Betrieb genommen, das Reservoir Lavadina (Triesenberg) wird erneuert und das Re-

servoir Dux (Schaan) wurde neu erstellt. In naher Zukunft vorgesehen sind unter anderem die Neufassung der Bleikaquellen (Triesenberg) und der Neubau des Reservoirs Marec (Vaduz). Die Verbandsanlagen werden zu 50 Prozent vom Land Liechtenstein subventioniert. Die Delegierten hoffen, dass für die nächsten Jahre genügend finanzielle Mittel bereitgestellt werden, damit die wichtigen Bauten gemäss dem Ausbauprogramm der GWO realisiert werden können. (Eing.)